

# **Projektwettbewerb für den Netzwirkfonds Programmjahr 2016 „Wohnpass - Training für Wohnungssuchende aus benachteiligten Gruppen“**

*Im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil – ZIS II – soll im Programm  
„Soziale Stadt“ das Projekt „Wohnpass - Training für Wohnungssuchende aus  
benachteiligten Gruppen“ durchgeführt werden.*

Träger können sich bis zum **04. Novemer 2016** für dieses Projekt bewerben.

## **Ausgangssituation**

Integrationsprozesse verlangen allen Menschen ein hohes Maß an Eigeninitiative ab. Während sich diejenigen, die über eine gute Bildung und Sprachkenntnisse verfügen, in der Stadt orientieren können und die ersten Schritte des Ankommens weitgehend selbständig organisieren, brauchen Zuwanderinnen und Zuwanderer mit schwierigen Voraussetzungen umfangreiche Unterstützung bei der eigenverantwortlichen Regelung ihrer Belange. Hier gilt es Chancen zu entwickeln, Vorurteile abzubauen und die Integration in die hiesige Gesellschaft zu gestalten.

Auf dem Berliner Wohnungsmarkt haben es bestimmte Zuwanderergruppen, insbesondere Angehörige der ethnischen Minderheit der Roma, aber auch Flüchtlinge seit einigen Jahren schwer, eine ihrem Einkommen entsprechende Wohnung anzumieten.

Auf Grund der starken Zuwanderung von Flüchtlingen seit Sommer 2015 hat sich die Situation auf dem Berliner Wohnungsmarkt weiterhin merklich verschärft. Viele suchen Obdach bei Bekannten oder gehen auf zweifelhafte Angebote von unseriösen Vermieterinnen und Vermietern ein. Wohnungsbaugesellschaften und private Vermieter reagieren teils zurückhaltend, teils misstrauisch bis ablehnend Zuwanderergruppen gegenüber. Fehlende, aber für die Anmietung von Wohnraum obligatorische Dokumente wie zum Beispiel Mietschuldenfreiheitsbescheinigungen verstärken das Problem. Negative Zuschreibungen zur Wohnfähigkeit sowie Vorurteile der Vermietenden verhindern den erfolgreichen Zugang zum Wohnungsmarkt zusätzlich. Zudem liegen oftmals Vorbehalte der Vermieter, durch Vermietung an Angehörige der ethnischen Minderheit der Roma mögliche Konflikte in die Mieterschaft zu implementieren, vor.

Hier ist die Sensibilisierung von Vermieterinnen und Vermietern sowie Mieterinnen und Mietern eine notwendige Voraussetzung, um die bestehenden Ressentiments abzubauen und damit folglich die Chancen für eine Wohnraumanmietung für die Zielgruppe zu erhöhen.

## **Projektbeschreibung**

Es soll ein Curriculum für ein Wohnpassstraining unter Einbezug von Mietervereinen sowie der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften erstellt werden, das auch die besonderen Voraussetzungen wie Analphabetismus oder schlechte Deutschkenntnisse berücksichtigt.

Anschließend soll für die Zielgruppe mit möglichst niedrighschwelligem Trainings und/ oder Schulungen über Rechte und Pflichten eines Mieters eine Referenz erarbeitet werden.

Die Zielgruppe soll über die rechtlichen Grundlagen zum Mietverhältnis selbst, als auch das Wissen in angrenzenden Gebieten wie der Umgang mit Energie und Müll, Lärmschutz, Mängelbeseitigung usw. aufgeklärt und gestärkt werden. Die Lerninhalte sollen visuell so aufbereitet werden, dass auch Analphabetinnen und Analphabeten eine Teilnahme am Kurs ermöglicht wird. Die Nutzung eines mehrsprachigen Medienmix ist wünschenswert, um das theoretische Wissen an praktischen Beispielen anschaulich zu erklären.

Allen Teilnehmern soll am Ende ein Leitfaden ausgehändigt werden, die bei auftretenden Problemen als Hilfestellung für die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer zur Lösung herangezogen werden kann.

## **Ziel**

Die Stärkung der Zielgruppe in ihrer Position als Mieterin oder Mieter steht bei diesem Projekt im Vordergrund. Mit der Etablierung eines Wohnpasses soll die Integration der Zielgruppe gefördert, die Konflikte in den Aktionsräumen der Sozialen Stadt eingedämmt und Vorurteile bei privaten, gewerblichen, genossenschaftlichen und kommunalen Vermietern abgebaut werden.

Der sozialen Segregation, wie sie in den sozial benachteiligten Quartieren oftmals vorkommt, soll mit dem Projekt entgegengewirkt und die soziale Disparität reduziert werden.

In die Projektumsetzung sollen die Mietervereine sowie die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften als Kooperationspartner miteinbezogen werden.

## **Voraussetzungen**

Es wird ein Träger gesucht, der die nachfolgenden Erfahrungen und Qualifikationen besitzt:

- Kompetenz in der inhaltlichen Konzeption, der Planung und methodischen Gestaltung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Erfahrungen im Projektmanagement
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen Sprachkenntnissen: insbesondere in Rumänisch, Bulgarisch, Arabisch – weitere Sprachkenntnisse je nach Bedarf erwünscht
- Sensibilität und Erfahrung in der vertrauensvollen Zielgruppenarbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Gutes Kommunikationsvermögen
- Kooperationsfähigkeit im Umgang mit den Bezirken des Landes Berlins, den kommunalen Wohnungsunternehmen, den Mietervereinen sowie den lokalen Einrichtungen.

Für die Projektabwicklung sind weiterhin wünschenswert

- Erfahrungen in der Umsetzung von öffentlich geförderten Projekten
- Erfahrungen bei der Dokumentation von Projektabläufen,
- Kenntnisse in der Öffentlichkeitsarbeit sowie
- Kenntnisse im Fördermittelrecht (Bundes- und Landesfinanzierung)

## **Projektzeitraum**

01.01.2017 bis 31.12.2018

## **Ort der Projektumsetzung**

Die Trainings für Wohnungssuchende aus benachteiligten Gruppen – Roma, Flüchtlinge - sollen schwerpunktmäßig innerhalb der Aktionsräume Wedding/ Moabit, Neukölln-Nord und Kreuzberg-Nordost umgesetzt werden. Eine Umsetzung ist zusätzlich auch in anderen Gebieten innerhalb der ZIS-Förderkulisse möglich.

## **Projektfinanzierung**

Für die Umsetzung des Projektes stehen in den Haushaltsjahren 2017 und 2018 jeweils Fördermittel i.H.v. max. 70.000 € aus dem Netzwerkfonds Soziale Stadt zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sach-, Honorar- und Personalkosten zu decken.

### **Einzureichende Unterlagen**

1. Projektkonzeption und -beschreibung mit entsprechenden Angaben über die Maßnahmen und Methoden zur Zielerreichung und zu den Arbeitsschritten sowie ein ausführlicher Kosten- und Finanzplan inkl. der Aufschlüsselung nach Personal- und Sachkosten. Hierbei sind unbedingt 10% Eigenmittel, alternativ Eigenleistungen nachzuweisen. Bitte verwenden Sie hierfür folgende Formulare: Projektskizze und Finanzplan
2. Selbstdarstellung des Trägers, Qualifikationsnachweise und Referenzen in Bezug auf ähnliche Projekte.

### **Bewerbungsfrist und Ort der Abgabe**

Die erforderlichen Unterlagen sind bis zum **04.11.2016** postalisch mit Originalunterschrift zu richten an:

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen  
Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration  
Abteilung III - III B 2 -  
Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin

**und** per E-Mail im pdf-Format einzureichen an [Arnika.Pradt@intmig.berlin.de](mailto:Arnika.Pradt@intmig.berlin.de)

### **Kontakt und Informationen**

Für Nachfragen steht Frau Pradt von der SenArbIntFrau unter der Telefonnummer 030/901723-14 zur Verfügung.

Die Entscheidung über den Zuwendungsnehmer erfolgt in einem Auswahlgespräch.

Der künftige Projektträger hat als verantwortlicher Fördernehmer die gesamte kaufmännische und fördertechnische Abwicklung der Maßnahme zu übernehmen. Zur selbstständigen Abwicklung zählen die Beantragung und die Abrechnung der Fördermittel aus dem Netzwerkfonds über den Programmdienstleister (PDL) und die Förderstelle sowie die Auswertung des Projektes in Form eines ausführlichen Sachberichtes.

### **Hinweis**

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich um die beabsichtigte Vergabe einer Zuwendung und nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der BewerberInnen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden BewerberInnen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.